

Gemütlichkeit ist auch gefragt

Patrick Schalkwijk über die wichtigsten Trends bei Büromöbeln

Herr Schalkwijk, was sind die wichtigsten Trends bei der Möblierung von Büros?

Im Gegensatz zu früher wird heute die gesamte Bürogestaltung dazu genutzt, die Kultur eines Unternehmens widerzuspiegeln. Firmen möchten sich damit auch so darstellen, dass sie für ihre Mitarbeiter attraktiver werden.

Wie sieht das dann konkret aus?

Es wird nicht mehr in der Kategorie Stuhl, Tisch, Rollschrank gedacht, sondern Böden, Decken, Beleuchtung und Schränke werden einbezogen in ein ganzheitliches Konzept. Und auch die Akustik spielt heute eine sehr viel größere Rolle.

Weil immer mehr Arbeitsplätze in Großraumbüros angesiedelt sind.

Wir nennen das Open Space und der wird immer besser. Die Mög-

lichkeiten der Kommunikation werden verbessert und zusätzlich werden auch vermehrt Rückzugsmöglichkeiten angeboten. In diesen sogenannten Konzentrationsräumen können sich die Mitarbeiter raus aus der Hektik ihren Themen widmen.

Gibt es eigentlich noch klare Trennlinien?

Nein, früher gab es den Arbeitsplatz und Besprechungsräume. Heute ermöglichen abgeschirmte Sessel ein vertrauliches Gespräch mitten im Open Space oder man trifft sich im Lounge Bereich auf einen Kaffee unter vier Augen.

Welche Farben oder Materialien sind derzeit gefragt?

Trends aus dem Wohnbereich erreichen auch stärker als früher das Büro. Gemütlichkeit ist in diesem Zusammenhang kein schmutziges

Wort mehr. Klare Holztöne, etwa eine gräuliche Eiche, werden vermehrt nachgefragt. Ansonsten liegen Pastelltöne im Trend. Insgesamt orientiert man sich am skandinavischen Stil.

Aber rückenfreundlich soll das Ganze dann auch noch sein.

Ergonomie und Funktionalität sind nach wie vor wichtig. Aber sie sollen nicht so sichtbar sein, sondern sich hinter schlichtem gutem Design verstecken.

Das Gespräch führte
Corinna Schulz



Patrick Schalkwijk ist Geschäftsführer des Kölner Architekturbüros „Hell und freundlich“